



## PRESSEINFORMATION

### **Ttl: UNO soll die zivilen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Rechte für alle Menschen effektiver umsetzen**

**UtL: Jan Egeland, UNO-Koordinator für Humanitäre Hilfe, fordert eine globale Antwort auf globale Herausforderungen, wie Katastrophen, Konflikte, Ungerechtigkeiten und Armut. 3000 NGO VertreterInnen planen eine Telefonaktion, sie soll US-Vertreter umstimmen.**

*New York/Wien, 08.09.2005* – Eine Woche, bevor sich 190 Regierungsvertreter zum UN-Millennium+5-Gipfel treffen, haben sich in den Räumen des UN-Hauptquartiers über 3.000 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen versammelt, um die aktuellen Fragen von Entwicklung, Sicherheit, Partnerschaft und UN-Reformen zu diskutieren.

Jan Egeland, UNO-Koordinator für Humanitäre Hilfe, und Wahu Kaara, Entschuldungsaktivistin aus Kenia, haben die Konferenz mit aufrüttelnden Statements eröffnet. Jan Egeland fordert eine globale Antwort auf globale Herausforderungen, wie sie Katastrophen, Konflikte, Ungerechtigkeiten und Armut darstellen. Dies erfordere Finanzierung und Koordination, damit ausreichend, wirksam und gezielt geholfen werden kann. Jan Egeland würdigt auch die Bedeutung der NGOs in ihrem Engagement für Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Wadhu Kaara zeichnete ein Bild eines Afrikas, das nicht tatenlos zusieht. Die Zivilgesellschaft in Afrika beginnt, ihre Regierungen zur Verantwortung zu ziehen und fordert das Erreichen der Millennium-Entwicklungsziele als höchste Priorität ein. Sie fordert die Regierenden der reichen Länder heraus: „Es steht viel auf dem Spiel. Hört auf das Volk und sagt nicht, Ihr habt kein Geld! Für den Krieg gegen den Terror habt Ihr rasch viel Geld gefunden! Die UNO-Reform ist wichtig, aber hier stehen Millionen von Menschenleben auf dem Spiel!“.

In den letzten Monaten wurden von den NGOs in Europa 330.000 Postkarten (allein 20.000 aus Österreich) an den EU-Ratspräsidenten Tony Blair übergeben. Gefordert werden mehr Entwicklungshilfe, Entschuldung und gerechtere Handelsregeln. Dass reiche Länder wie die USA sich gegen jede verbindliche Verpflichtung oder selbst die Erneuerung von Beschlüssen vergangener Konferenzen sträuben, erhitzt die Gemüter in den NGO-Reihen. Eine Telefonaktion soll die US-Vertreter umstimmen. Der Erfolg dieser Konferenz hängt vom Engagement der politischen Führer – vor allem die der Industriestaaten – ab. Es geht darum, dass sie ihre Zusagen einhalten.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Hilde Wipfel, Fachreferentin der Koordinierungsstelle der Bischofskonferenz  
Handy: +43/664/54 47 041; Email: [hw\\_aus@yahoo.com](mailto:hw_aus@yahoo.com)

Heinz Hödl, Geschäftsführer der KOO  
Email: [h.hoedl@koo.at](mailto:h.hoedl@koo.at); Tel.: 01/3170321; Handy: 0676/84 29 68 777  
Homepage: [www.koo.at](http://www.koo.at)